

Flammen vor ihnen her, und der dunkle Felsengang bildete sich zu einem großen Gewölbe, in welchem helle Lichter flackerten. Da stand eine große kupferne Braupfanne voll lauter Taler bis an den Rand. „Da nimm,“ sagte Rübezahl, „soviel du bedarfst, und wenn du schreiben kannst, so stelle mir einen Schuldschein aus!“ Schreiben konnte aber der Bauer. Er zählte sich höchst gewissenhaft hundert Taler ab; Rübezahl schien sich gar nicht darum zu bekümmern, drehte ihm den Rücken zu und suchte die Schreibsachen aus einem Schranke hervor; aber der Bauer nahm doch keinen einzigen Taler mehr. Er schrieb den Schuldschein, so gut er vermochte, und Rübezahl schloß denselben in einen eisernen Kasten. „Geh' nun,“ sagte er dann zum Bauer; „nütze dein Geld, merke dir den Eingang ins Felsental und vergifs den Zahlungstag nicht; denn ich bin ein strenger Schuldherr! — Da!“ fuhr er fort, indem er einen tüchtigen Griff in die Braupfanne tat, „das ist für deine Kinder und steht nicht auf dem Schuldschein.“

Dankbar zog nun der Bauer ab; er fand sich bald aus dem Felsengange heraus, merkte sich die Stätte genau und ging, durch Freude an allen Gliedern gestärkt, rüstig nach Hause, wo ihn die Kinder um Brot anschrieten, die Mutter aber tröstlos weinend im Winkel saß, weil sie schon wußte, wieviel auf die Vettern zu rechnen sei. Wie erfreut waren aber alle, als der Vater den Quersack öffnete und Brezeln und Weißbrot für die Kinder und Grütze zum Brei und Fleisch und Wurst herausnahm, welches er alles in der Stadt gekauft hatte. Daß er das Geld von Rübezahl empfangen, sagte er aber nicht, sondern lobte vielmehr die Vettern, die ihn so freundlich aufgenommen, so gut bewirtet und ihm mit so großer Bereitwilligkeit das Geld geliehen hätten.

Jetzt ging ein neues Leben und Arbeiten in des Bauern Hause an, und mit hundert wohlangelegten Talern liefs sich damals viel machen. Alles, was unternommen wurde, fiel zum Glück aus, und es lag ein sichtliches Gedeihen auf dem Gelde des Bergherrn. Ein Acker nach dem andern, ein Heuschlag nach dem andern wurde gekauft; das Vieh war weit und breit umher